

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 20. Jänner.

Herr W. Ritter von Haidinger, M. K. A., legt eine Note des Herrn Professors G. Hinrichs von Iowa vor, über den Bau des Quarzes. Ein Atom Quarz wird als aus einem Atom Silicium

und zwei Atomen Sauerstoff bestehend betrachtet, in Dreieckform aneinandergereiht, und so die gleichwinkligen drei- und sechsseitigen Orientirungen in den Krystallen hervorbringend. Die Atomgewichtsunterschiede, 28 für *Si* und 16 für *O*, bedingen die ferneren Betrachtungen, wobei sich auch die Erörterungen über Circular-Polarisation anschliessen. Hinrichs berücksichtigte in seiner Darstellung namentlich eine frühere Mittheilung Haidinger's über den Pleochroismus und die Krystallstructur des Amethysts, so wie die Ergebnisse gewisser Glimmercombinationen des Herrn Professors Reusch in Tübingen.

Eine anschliessende Betrachtung Haidinger's bezieht sich auf die unmittelbare Uebereinstimmung zwischen seinen eigenen in der obigen Mittheilung enthaltenen Darstellungen und den graphischen, von Hinrichs gegebenen Constructionen, unter Hinweisung auf die Bewegung fester Theilchen in sehr geringer Entfernung bei Pseudomorphosen, so wie in den noch geringeren, wie sie bei der allmäligen Ausbildung von Krystallen vorausgesetzt werden müssen. Haidinger gedenkt auch der fortschreitenden Bestrebungen des Herrn Professors Hinrichs für das Studium künstlicher Krystalle und legt zur Ansicht ein ihm von demselben übersandtes Bild der Staats-Universitätsgebäude von Iowa vor. Im Jahre 1831 begannen die ersten Ansiedlungen auf dem Grund und Boden des gegenwärtigen Staates, der im Jahre 1860 bereits 674.948 Einwohner zählte, die Universität besitzt, und bereits im Jahre 1858 die Herausgabe der Ergebnisse der geologischen Durchforschung durch James Hall und J. D. Whitney in Prachtbänden begann.